

Dr. phil. Kurt Stöhr †

Unser früherer Mitarbeiter Herr Dr. phil. Kurt Stöhr starb nach kurzer schwerer Krankheit am 12. Juli 1965 zu Schweinfurt, wo er seit einigen Jahren als Werksarchivar tätig war. Mit ganzem Herzen hing er an seiner niedersächsischen Heimat, in der er am 24. Juli 1907 zu Hildesheim geboren wurde. Neben seiner Berufsarbeit als Archivar vertiefte er sich mit Vorliebe in die Geschichte seiner Heimat. Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg erschien von ihm: „Der letzte Stuart in Whitehall“.

Das Buch schildert in dichterischer, freier Form die Geschichte des ehem. Klosters Lamspringe nach Übernahme und Wiederherstellung 1643 durch die englische Kongregation der Benediktiner. Dort waren auch seine Vorfahren beheimatet. Sie stellten für die Diözese viele Baumeister und Handwerker, deren Arbeiten uns heute noch erhalten sind. Ihren Spuren ging er mit großem Interesse liebevoll nach und sammelte in Archiven und Bibliotheken. So erschienen in unserer Zeitschrift seine Aufsätze „Hochstiftische und Domstiftische Baumeister des Barock im Fürstentum Hildesheim“ (1957) mit der Fortsetzung dieses Themas (1959) „St. Mauritius auf dem Berge und der Hildesheimer Dom im 16. und 17. Jahrhundert“ (1960). Ebenso fleißig arbeitete Dr. Stöhr auch mit in der Zeitschrift „Alt-Hildesheim“. Die heimatliche Kirchen- und Kunstgeschichte hätte sicher noch manchen Beitrag aus seiner sicheren und kundigen Hand erwarten können. Für das, was er uns schenkte, sind wir ihm dankbar. Mit kindlichem Vertrauen und echter christlicher Haltung erwartete er seinen Tod und legte seine Hände in die seines Schöpfers zurück. Als Totengedenken wählte er sich die Worte der Hl. Schrift bei Johannes 14,2: „Glaube an mich, im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen.“

Dr. Robert Figge †

Einen weiteren Verlust haben wir zu beklagen durch den Heimgang des Herrn Oberlandesgerichtsrates Dr. Robert Figge aus Celle. Viele Jahre beschäftigte er sich neben seinen beruflichen Obliegenheiten mit den Dramen unserer niedersächsischen Dichterin Roswitha von Gandersheim. Als erste Frucht dieser fleißigen Arbeit veröffentlichte er in unserer Zeitschrift seinen Beitrag „Die Theophilus- und Basiliuslegende bei Hrosvitha von Gandersheim — Faustsage und ihre kirchen- und rechtsgeschichtliche Bedeutung“. Diesen Arbeiten folgten dann in den kommenden Jahren weitere Beiträge zu diesem Themenkreis, worüber das Verzeichnis in unserem diesjährigen Band genaue Auskunft gibt (Seite 153 f.). Dr. Figge wurde 1890 in Aachen geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg i. Br., München und